

Ort:
Stadtmuseum Memmingen, Zangmeisterstraße 8,
87700 Memmingen

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag und Feiertage: 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Kontakt:
Tel.: 08331 - 850 134
E-Mail: stadtmuseum@memmingen.de

Weitere Infos:
www.stadtmuseum-memmingen.de

Kooperationspartner*innen

Stadtmuseum
Memmingen

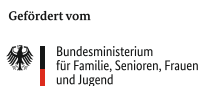


Mit freundlicher Unterstützung von



Finanziert durch

ArnoBuechegger
Stiftung



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Feibelmann muss weg

Ein antisemitischer Vorfall
aus der schwäbischen Provinz

1.7.22–
22.1.23

Stadtmuseum
Memmingen

Stadtmuseum
Memmingen



Wanderausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben
in Kooperation mit dem Netzwerk Historische Synagogenorte
in Bayerisch-Schwaben

Feibermann muss weg

Ein antisemitischer Vorfall
aus der schwäbischen Provinz

Nach der NS-Machtübernahme wurde Antisemitismus in Deutschland nicht nur von oben verordnet. Persönliche Ressentiments spielten weiter eine wichtige Rolle. Durch sie entwickelten die antijüdischen Hetzkampagnen und Gewaltmaßnahmen vor Ort vielfach eine ganz eigene Dynamik, wie auch Jakob Feibermann erfahren musste. Der Memminger Unternehmer wurde ab 1933 mit anonymen Drohschreiben übersättigt, die ihn massiv anfeindeten und zur Emigration drängten. Ende 1934 flüchtete er schließlich nach Palästina und nahm die Schreiben mit, die er als Beweismittel gesammelt hatte.

Die Ausstellung setzt sich anhand von 22 Reproduktionen erhaltener Briefe und Postkarten mit den Anfängen der nationalsozialistischen Judenverfolgung auf lokaler Ebene auseinander. Dabei verschränkt sie Täter- und Opfergeschichte und fragt sowohl nach den Urheber*innen der Hassbotschaften und möglichen Mitwisser*innen wie auch nach den Konsequenzen für Jakob Feibermann.



oben: Jakob Feibermann mit seiner Frau Irma und seiner Tochter Marie, Memmingen 1934

unten: Die Herrenstraße 14 in Memmingen, in der Jakob Feibermann seit Anfang der 1930er Jahre mit seiner Familie wohnte

Cover: Jakob und Irma Feibermann, Memmingen, ca. 1932; Ausschnitte aus zwei Drohkarten, die an Jakob Feibermann geschickt wurden

Sämtliche Bildrechte:
© Amira Korin,
Herzliya, Israel